



**Gut gelaunt bei der Arbeit:** Die Studierenden der OTH Regensburg bauen die Mauern für die Zisternen an der IMLS in Masaka. Die Wassertanks, die dort Platz finden, fassen 10 000 Liter Regenwasser. Fotos: Andreas Dirscherl

# Jeder Tropfen zählt

OTH-Studenten bauen Wasserversorgung an Schule in Uganda mit auf

**Regensburg.** Acht Studierende der Fakultät Bauingenieurwesen der OTH Regensburg sind derzeit in Ostafrika und errichten dort Zisternen, erstellen Trinkwasserfilter und kümmern sich um die naturnahe Abwasserreinigung an einer Schule. Das berichtet die OTH in einer Pressemitteilung.

Es liegt bereits ein langer Weg hinter der Gruppe. Damit ist nicht nur die 26-stündige Anreise von Regensburg nach Uganda Mitte August 2023 gemeint, sondern auch die Vorbereitungen für das Wasserprojekt an der International School of Music, Languages and Polytechnic Studies (IMLS) in Masaka. Ins Rollen gebracht hatte dies Andreas Ottl, Dekan der Fakultät Bauingenieurwesen, der einen persönlichen Kontakt zu den Vorsitzenden des Regensburger Fördervereins für Musik und Kultur in Uganda pflegt. Als er um fachliche Unterstützung bei der Wasserversorgung und Abwasserreinigung an der Schule gebeten wurde, sagte der Leiter des Labors für Siedlungswasser- und Wassergütwirtschaft an der OTH Regensburg gerne zu.

## Bedarf zur Nachbesserung

Bereits im Sommer 2021 ging es los mit den Erkundungsarbeiten und im Sommer 2022 wurden die ersten Wasserfilter und Zisternen gebaut. Weil es noch Nachbesserungsbedarf



**Evi Lehneis und Theresia Mandl** bereiten den Filtersand für die Wasserfilter vor.

gab, reiste nun erneut eine Gruppe Studierender nach Uganda. Jonathan Aigner, Andreas Dirscherl, Alexander Holm, Maximilian Kutenberger, Evi Lehneis, Theresia Mandl, Korbinian Schwab und Hendrik Timm erweitern derzeit die Zisternenanlage auf insgesamt fünfmal 10 000 Liter Fassungsvermögen. „Diese Zisternen fangen das Regenwasser der Dachfläche auf, tragen zur Brauchwasserversorgung der Schule bei und reduzieren so die bestehenden Probleme der Wasserversorgung deutlich“, erklärt Ottl. Zu-

sätzlich werden spezielle Wasserfilter hergestellt, die die Schülerinnen und Schüler der IMLS sowie das Personal mit sauberem Trinkwasser versorgen.

Was sie dabei erleben und wie ihre Tage und Abende in Ostafrika ablaufen, erzählen die Studierenden auf einem Blog sowie auf Instagram. Neben viel Maurerarbeit für die Zisternen dokumentieren sie dort auf unterhaltsame Weise auch die leckeren Mahlzeiten, die musikalischen Darbietungen nach Feierabend oder ihren Umgang mit Mate-

rialschwäche. Gleich am ersten Tag brach beispielsweise eine Holzleiter, weshalb ein Teil der Gruppe im ausgehobenen Erdloch verweilen musste, bis der andere Teil der Gruppe neues Holz vom Markt gebracht hatte. Auch das blieb nicht ohne Komplikationen, denn ein Teil des Holzes verabschiedete sich während der Fahrt vom Dach des Autos. Bis Mitte September soll das Projekt in Masaka für dieses Jahr abgeschlossen sein.

## Eigeninitiative gezeigt

Die OTH-Studierenden beteiligen sich auf Eigeninitiative im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten und werden finanziell zu einem kleinen Teil über das Auslandsamt unterstützt, tragen die Kosten für Flug und Aufenthalt jedoch weitgehend selbst, soweit sie nicht Spenden akquirieren können. Die Kosten für alle Baumaterialien hat Ottl von Personen aus dem Bereich der Baufirmen und Ingenieurbüros eingeworben.

Wie er verrät, gibt es noch mehr Zusammenarbeit zwischen der OTH und der IMLS. Im vergangenen Jahr war eine Studentin der Fakultät für Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften an der Schule und hat einige Schüler in Musik unterrichtet. Auch eine Ausweitung des Projekts auf Fachbereiche der Fakultät Elektro- und Informationstechnik ist beabsichtigt.